

chronik auf 392 Handschriften – eine Zahl, welche von den Brincken noch um ein Beträchtliches erhöhen konnte: In ihren Studien im Deutschen Archiv von 1985 bis 1994 überarbeitete, aktualisierte und erweiterte sie die Liste Kaepfels, so daß sie nach Veröffentlichung der ‘Ersten Nachträge’ zu ihren Studien im Jahre 1994 die Gesamtzahl der bekannten und erhaltenen Textzeugen mit 417 bzw. 419 angeben konnte³.

Im Rahmen seiner Dissertation zur Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der Martinschronik in England⁴ konsultierte der Verfasser die gedruckten Kataloge der dortigen Bibliotheken, mit deren Hilfe eine Anzahl neuer Handschriftenfunde gemacht werden konnten; allein in der British Library (London) waren dies fünf bzw. sechs neue Textzeugen⁵; aus den Bibliotheken des Trinity College Cambridge und des Trinity College Dublin kamen jeweils noch zwei weitere Handschriften hinzu. Daneben konnten auch in den Handschriftenkatalogen des College of Arms, London, und des Christ Church College in Oxford, insgesamt vier weitere Exemplare der Martinschronik entdeckt werden⁶.

3) KAEPEL, *Scriptores* (wie Anm. 1) S. 114-123; VON DEN BRINCKEN, *Studien* (wie Anm. 1) S. 460-531; DIES., *Studien: Zweiter Teil*, DA 45 (1989) S. 551-591 und DIES., *Studien: Erste Nachträge*, DA 50 (1994) S. 611-613. Zwei Hss., welche von den Brincken dem Reich zuordnet, konnten von ihr nicht klassifiziert werden, weshalb sie diese beiden Textzeugen in ihren Untersuchungen unberücksichtigt ließ.

4) Die Arbeit erscheint in zwei gesonderten Teilen: Wolfgang-Valentin IKAS, *Martin von Troppau (Martinus Polonus), O.P. († 1278) in England. Überlieferungs- und wirkungsgeschichtliche Studien zu dessen Papst- und Kaiserchronik* (Wissensliteratur im Mittelalter 40, 2002) (hier S. 9-24 weitere, zum Teil über diesen Aufsatz hinausgehende Angaben zu den Handschriftenfunden), sowie: Wolfgang-Valentin IKAS, *Fortsetzungen zur Papst- und Kaiserchronik Martins von Troppau aus England* (MGH SS rer. Germ. N. S. 19, 2003, im Druck). Eine knappe Andeutung der Ergebnisse dieser Arbeiten findet sich bereits bei Wolfgang-Valentin IKAS, *Martinus Polonus' Chronicle of the Popes and Emperors: a Medieval Best-seller and its Neglected Influence on English Medieval Chroniclers*, *English Historical Review* 116 (2001) S. 327-341.

5) Siehe hierzu und zum folgenden die im Anhang beigegebene Übersicht. London, British Library, Sloane 289 wurde bereits bei KAEPEL, *Scriptores* (wie Anm. 1) S. 120, aufgeführt und bei VON DEN BRINCKEN, *Studien* (wie Anm. 1) in einer Fußnote (S. 466 Anm. 16) erwähnt, allerdings als ein „bis zur Unkenntlichkeit abgewandelte[s] Fragment“ nicht in ihre Liste aufgenommen.

6) Oxford, Christ Church College 99 enthält den Chroniktext zweimal: einmal als Fragment und einmal vollständig (von unterschiedlichen Händen).